



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON



Ihre Ausgabe!!!

Die Leserbeiträge zu „Was sollen wir tun?“

Ich mache es kurz, denn diesmal sollen Sie, liebe Leser, zu Wort kommen. Für alle Ihre Briefe und E-mails auf unsere Anfrage möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Dafür dass wir hier nicht alle Antworten berücksichtigen konnten, bitte ich die Betroffenen vielmals um Verständnis, ganz sicher war kein Beitrag war umsonst. Nun liegt die weitere Aufarbeitung und Umsetzung bei den Gemeinden.

Bei meiner Auswahl habe ich mich bemüht, die Vielfalt der eingegangenen Echos darzustellen. Auch wenn ich mich jeweils auf Ausschnitte begrenzen musste, hoffe ich doch, die Ansichten des jeweiligen Autors authentisch wiederzugeben. Dabei kreisen die Beiträge um zwei Schwerpunkte: Ursachen der aktuellen kirchlichen Situation und Vorschläge zu Veränderungen. Aber lesen Sie selbst...

P.S.: Beachten Sie bitte den Hinweis am Ende unten auf S.2! Ganz sicher auch eine gute Möglichkeit und Anregung zur Stärkung des kirchlichen Lebens in unseren Gemeinden.

Pfr. Martin Göbel, Broyetal

... Ich glaube, dass es sehr am Stress und der Hektik liegt. Das „in Gott ruhen“ haben wir verloren. Wir haben die Abhängigkeit von Gott verloren, uns in eine Selbständigkeit verliebt und sind darin verloren. Wir müssen lernen, still zu werden und auf Gott zu hören. Die Frage „was sollen wir tun“ ist schwer zu beantworten. Gemeinsam auf Gott hören, in unseren Gebetstreffen den Mut zur Stille haben und dies gemeinsam einüben, mehr Vertrauen auf die Führung durch den heiligen Geist haben..., bei Evangelisationen uns mit anderen Gemeinden zusammenschließen, in Einheit und Liebe ein Zeugnis für die Welt sein.

... Viele Menschen, die der Kirche fernbleiben, sind nicht einfach a-religiös, viele sind dem Spirituellen gegenüber offen, ja sogar sensibilisiert. Sie sind nur nicht fähig, dem Glaubensbekenntnis, wie es von der Kirche überliefert wurde und bis heute als ‚die absolute Wahrheit‘ suggeriert wird, zuzustimmen. ...

... Ich wünsche mir diesbezüglich eine Kirche, welche keine Berührungängste gegenüber dem mythischen Aspekt ihrer Religion hegt und diese Thematik auch zu erörtern wagt. ...

...Dadurch dass sich das materielle Leben in den letzten 25 Jahren bedeutend verändert hat, sind die Dauerbeziehungen unter Druck gekommen. Man hat den anderen nicht mehr wirklich nötig, man ist auf sich selber angewiesen, wobei das egozentrische Interesse immer mehr überwiegt. Somit ist die religiöse Komponente immer mehr in das Privatleben eingezogen,...

... Mit der neuen Lebensart, wo einerseits verschiedene Aspekte des Lebens komplizierter werden, ist das Verlangen nach Vereinfachung auch gestiegen. ...

... Man muss sich bewusst sein, dass das Bedürfnis nach einer höheren Macht nicht parallel geschwunden ist mit den leeren Kirchenplätzen, nur hat sich die Art und Form des Aktes verändert, weil sich die Schwerpunkte im Freizeitleben auch dramatisch verändert haben. ...

Vielleicht wäre es angebracht, sich zu überlegen, in welcher Form die Kirche sich vermehrt in das heutige Lebenskonzept integrieren lässt, mit einem Vermittlungskonzept, das mehr einem Kursus entspricht, der evolutiv ist. ...

Ja, auch ich bin enttäuscht, dass die Kirchen nur an den Hochzeiten und Beerdigungen voll sind. Die Menschen suchen ihr Glück nicht bei Jesus, sondern in all den vielen Freizeitbeschäftigungen und im Wohlstand. ...



... Für mich ist die riesige Region der PLA nicht als Einheit wahrzunehmen und deshalb auch das Gefühl des „Fremdseins“. Trotz dem uns verbindenden Glauben an Jesus Christus drängen uns keine äusseren Umstände, unsere Solidarität als Gemeinschaft auch wirklich zu leben. ... von Zeit zu Zeit ein Anruf oder Besuch beim Gemeindeglied, um eventuelle persönliche Probleme oder Fragen im Vertrauen zu diskutieren. Dies würde sicher dazu beitragen, die Bande enger zu schnallen. ... Wie wäre es mit einer besseren Vernetzung mit der jeweiligen franz.-reformierten Gemeinde?

... Durch Ausbildung und Weiterentwicklung erlangen wir eine eigene Urteilsfähigkeit. Diese wenden wir auch auf Fragen und Auslegungen nach der Wiederverbindung der nur sinnlichen Erkenntnis mit der Geistwelt an. In einem Nichtbefriedigenden dieser Erklärungen liegt sicher eine tiefe Ursache Ihres ausgesprochenen Mangels an Interesse für die testamentarischen Überlieferungen. ...

... bei meinen hier wohnenden Freunden und Bekannten haben die Kinder die öffentlichen Schulen besucht und sprechen französisch. Falls sie in die Kirche gehen: sicher nicht in die deutschsprachige. Und die anderen vielen Deutschschweizer? Entweder wollen sie am Sonntag ausschlafen [oder] sind oft für kürzere Zeit oder länger abwesend. Es gibt andere, die evt. Angst haben, von der Kirche eingenommen zu werden und dann noch die Gruppe der völlig Uninteressierten. Da frage ich mich, warum jeden Sonntag überall ein Gottesdienst stattfindet? ...

... Nachbarn, Darbisten, ..., kennen dieses Problem nicht. In ihren Gottesdiensten sind die Jungen ebenso zahlreich vertreten wie die Senioren. Warum? Weil die Eltern ... für ihre Kinder ein Vorbild sind! ... Kinder, die in einem solchen Umfeld aufwachsen, ist Gottesdienst in Begleitung der Eltern schon als Kleinkind eine Selbstverständlichkeit! Suchen Sie, geehrter Herr Pfarrer, den Fehler der leeren Kirchenbänke nicht bei Ihnen, sondern bei den Eltern, dem Kern und Spiegel der modernen, mehrheitlich auf Lust ausgerichteten Gesellschaft!

... Ja, so geht's, das müssten wir auch so machen: die Freude in der Kirche, vor allem die Generation der jungen und älteren Familien, Kinder gehören ganz selbstverständlich dazu, das aktiv gelebte Gemeindeleben! ...

... Ändern: mehr auf aktuelle Themen: Islam + ihre Probleme, naturbezogen, Predigten in der Natur, Alltagsfragen einbezogen, Gott in der Welt heute, Orgeln sind gut, auch Gospel.

Es gibt fromme Kreise, die „Sünde gegen Gottes Gebote“, „Strafe und Gericht“ fast ganz aus ihrem Wortschatz gestrichen haben. Sie pflegen dafür ein Wohlfühl- und Wohlstandsdenken. ... Und sie werben gross für ihre Gemeinschaften mit dem Slogan: Möchtest Du Spass erleben, dann komm in unsere Kirche. Und dann werden sie mit Power-Musik empfangen. ... Ich frage im Ernst: Hat Jesus seine Nachfolge so verstanden? Nach seiner Rede gingen viele weg. Sind wir Christen über dem Meister? *Müssen* wir unsere Kirchen füllen? Ich bin sehr dankbar für die mutige gläubige Verkündigung – jetzt, ohne Tanzmusik.

..., dass nebst den „guten Worten“ in der Kirche auch „gute Werke“ von der Allgemeinheit erwartet würden, um eine Kirche in der Gesellschaft glaubwürdig zu machen. ... u.a. ... die Weihnachtspäckli-Aktion ..., an der sogar Menschen teilnehmen, welche sonst nicht in die Kirche gehen. Als weitere Aktionen der Kirche könnte ich mir vorstellen ... Patenschaften für arme oder bedrängte Kirchgemeinden ... Beteiligungen irgend einer Art für nützliche Werke, wie den Bau von Wasserleitungen, Pumpen, Zisternen in Afrika...

Natürlich sehe ich ... auch Aktionen für die eigene Kirche: Z.B. „Frühlingsputze“, Kirchengartenunterhalt und Renovationen aller Art...

Man sollte vermehrt aktuelle Geschehnisse in den Predigten einbauen und dies nicht nur in den Fürbittengebeten. ... Von mir aus sollten die Predigten durchaus auch *politisch* sein. Z.B. über die Flüchtlingsfragen, Kontakte mit dem Islam, Waffen zu Hause aufbewahren, Sterbehilfe etc. ...

Manche Leute können mit den (ewigen) Bibeltexterklärungen in den Predigten nicht mehr viel anfangen, besonders wenn sie zu „gescheit und intellektuell“ sind. Oft ist es für sie eine fremde Welt. Sie schätzen viel eher Themen der Seelsorge, natürlich mit Bezugnahme auf die Bibel, die sie persönlich angehen und bereichern oder trösten.

Der GD sollte nach Möglichkeit keine „One man show“ sein. Man könnte, nebst Mitgliedern der KG, welche etwas Persönliches über ein theologisches Thema zu sagen haben, auch Leute aus Politik und Wirtschaft zu einem speziellen Predigtthema einladen. ... - Es gibt viel mehr Menschen als man denkt, die etwas zu sagen haben und gerne von ihrem Leben und ihren Lebenserfahrungen und Überzeugungen reden. ...

Was tun? ...

Evangelisieren! ... Beten! ...

Selber froher, glaubhafter Zeuge Jesu sein. ...

Ich ... schätze sehr, wenn mal ein anderes Instrument die Orgel begleitet oder ersetzt. ...

Einladung zum KIRCHENTAG der deutschsprachigen Kirchgemeinden im Kanton Waadt am Sonntag den 6. November 2011 in PRANGINS bei NYON

Programm: Ab 9h00: Empfang im Vieux Pressoir (gleich neben dem Parkplatz unterhalb der Kirche) bei Kaffee/Tee und Berner Züpfen, 10h00: Gottesdienst in der Kirche von Prangins, Thema „Gerechtigkeit für Alle“, mit Dias, anschliessend Mitteilungen vom Verband, Grusswort vom Synodalrat, ab 12h00: Aperitif, Mittagessen im Gemeindesaal von Prangins, ca. 13h30: Informationen aus den Kirchgemeinden, ca. 14h30 Ausklang.

Kosten der Tagung, inkl. Mittagessen: Am Schluss wird eine Kollekte erhoben.
Ein **Transport ab Bahnhof Nyon** (08h48 oder 09h20) wird organisiert.

Anmeldung: bis zum 28. Oktober 2011 in Ihrer Gemeinde oder an:

Ref. Pfarramt PLA, Av. des Pâquis 1, 1110 Morges, oder per E-Mail: francois.clénin@eerv.ch

GOTTESDIENSTE

Moudon: rue Grenade 14

SONNTAG 2. Oktober 20h00
Kirche Mézières, Abendmahl M. Göbel

SONNTAG 9. Oktober 10h15
Erntedank Payerne
mit dem Jodlerclubs Gros-de-Vaud
M. Göbel

SONNTAG 16. Oktober 10h00
M. Göbel

SONNTAG 23. Oktober 10h00
R. Lang

SONNTAG 30. Oktober 10h00
R. Staub

SONNTAG 6. November 10h00
Kirchentag der PLA in Prangins

Sonntagsschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE



08. Oktober Stand am
„Zibele-Märit“
in Oron-la-Ville

Dürfen wir sie bitten den Stand wie jedes Jahr zu bereichern. Die Sachen kann man direkt am Samstag ab 8h30 an den Stand bringen. Der Erlös ist für die Kirchgemeinde bestimmt.

Herzlichen Dank!

ALTERSGRUPPE:

Dienstag 11. Oktober 14h00
im Schulhaus von Peyres - Possens

BIBEL- CAFÉ:

Donnerstag **6. + 20. Oktober**
14h15 bei Dora und Walter Stettler, Vucherens

GRATULATIONEN

Frau **Vreni Thüler**, Cremin feiert am **17. Oktober** ihren **83. Geburtstag**.

Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesicht Hilfe und mein Gott ist.
Psalm 43,5

GEBETSKREIS:

Mittwochs 9h bei Marie Hofer

JUGENDARBEIT

Karin Diethelm 021/ 905 21 25, 079/329 86 98
JUGENDGRUPPEN jeweils um 20h15

Mézières: Kirchgemeindehaus Dienstag
Moudon: Zentrum Mittwoch

GEMEINSAMES

SINGKREIS 20h15

Frau Cécile Göbel-Prieur (Auskunft 021/331 58 50)

13. Oktober Payerne Kirchgemeindehaus

27. Oktober Zentrum Moudon

MÜTTERTREFF

Freitag, 7. Oktober 20h15

MU-KI-TREFF (Mutter-Kinder-Treff)

21. Oktober ab 14h00

Auskunft: Damaris Meyer, Tel. 079 397 47 93
Neu: ab Oktober finden diese zwei Anlässe im Gemeindesaal hinter der Deutschsprachigen Kirche von Payerne statt

Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne

Im Müttertreff planen sie im neuen Jahr einen Schwarzenberger-Krippenfigurenkurs zu machen.

Wenn jemand zu Hause Stoffresten hat die nicht mehr gebraucht werden, würde die Gruppe die Resten gerne nehmen. Meldet Euch bei Damaris Meyer



*Herzliche
Einladung
zum
Bazar
in Payerne*

Mittwoch 19. Oktober 9h30-16h
Halle des Fêtes

AMTSHANDLUNGEN

Bestattungen

Frau Elise Stucki verstarb am 31. August im Alter von 91 Jahren. Die Abdankung fand am 5. September in unserer Kirche in Payerne statt.

Predigttext war: Phil 4,13

FRAUENFRÜHSTÜCK

En français: **Dienstag 11. Oktober 9h**, Evelyne Richir: aimer jusqu'au bout

Centre „paroissial œcuménique“ in Lucens,
Anmeldung: M.-Ch. Chevalley 021/907 91 72



GOTTESDIENSTE

Sonntag 2. Oktober (M. Göbel)
09h00 Payerne Gottesdienst, AM
10h15 Donatyre Gottesdienst, AM

Sonntag 9. Oktober (M. Göbel)
10h15 Payerne Erntedank-Gottesdienst mit dem Jodlerclub

Sonntag 16. Oktober (J. Diethelm)
09h00 Donatyre Gottesdienst
10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 23. Oktober (M. Göbel)
09h15 Payerne Frühstück, anschl.
10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 30. Oktober (P. Egloff)
10h15 Payerne Gottesdienst

ANLÄSSE

Faoug – Treff: Do 13. Okt. 14h, Ort in telefonischer Absprache!

Payerne im Kirchengemeindesaal

GEMEINDENACHMITTAG: Di 4. Okt. 14h

BIBELKREIS: Di 11. / 18. / 25. Okt. 9h

GEBETS - TREFF: Fr 7. / 21. Okt. 20h30

JUGEND – TREFF: Montags
20h15 – ca. 21h30

SUPPENTAG: Fr 28. Okt. 12h

9. Oktober: Erntedank in Payerne:
Gottesdienst, anschl. Apéro im Gemeindehaus.

BAZAR: 19. Oktober 09h30 – 16h in der Halle des Fêtes in Payerne. Herzliche Einladung! Bitte beachten Sie das Rundschreiben dazu in spezieller Post.

Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott?

Hiob 4,17

Liebe Leser!

Unser Monatsspruch stellt uns eine konkrete Frage, die jeden von uns betrifft. Ich lade Sie ein, die Antwort selber herauszufinden. Kreuzen Sie die richtige Antwort an!
Aber Achtung!!! Bedenken Sie: All die hier aufgezählten Möglichkeiten sind nicht schlecht. Aber nur *eine* Antwort ist richtig!
Eine biblische Hilfe finden Sie unter Römer 3,23-24. Unten steht (klein) die Lösung. Und natürlich stehe ich für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Ihr Pfr. Martin Göbel

Also, wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? Lösungsvorschläge:

- (1) Getauft sein
- (2) Ordentlich, arbeitsam und sparsam leben
- (3) Beten, Bibellesen
- (4) Zur Predigt gehen, in der Kirche aktiv sein
- (5) Auf das vergebende Opfer Jesu am Kreuz vertrauen
- (6) Niemandem etwas zuleide tun, allen gegenüber tolerant sein
- (7) Zur Seelsorge gehen
- (8) Keine Zigaretten, Alkohol und Drogen nehmen
- (9) Nicht fluchen, lügen, stehlen, ehebrechen
- (10) Gutes tun, spenden, Nächstenliebe üben, sich für Schwache einsetzen
- (11) An Gott glauben
- (12) Fasten

Richtig ist: Antwort fünf. Nichts anderes! Wirklich!

KIRCHGEMEINDE BROYETAL, Av. Général-Jomini 20, 1530 Payerne

Pfarramt: Pfr. Martin Göbel, 021 331 58 50 martin.goebel@eerv.ch, www.kirchgemeinde-broyetal.ch

Jugendarbeit: Karin Diethelm, 021 905 21 25 / 079 329 86 98, kg-broyetal@hotmail.com

Singkreis: Cécile Göbel, 021 331 58 50, cecile.prieur@livenet.ch

Sekretariat: 026 677 21 28, 079 205 33 78, ulrikuhn@gmail.com, CCP Broyetal: 17 – 608483 – 8